

Ueber Krankheiten der Haustiere.

Vortrag des Oberamtsarztes H. A. F. in der Plenarversammlung in Sulzbach am 28. August. (Schluß.)

Knochenbrüchigkeit ist ein cachectisches Leiden des Rindviehs mit verminderter Resistenz der Knochen u. großer Neigung zum Abbrechen, fieberlos und langwierig. Die Krankheit kommt sporadisch vor, an manchen Orten aber enzootisch, nachdem allgemeine Ursachen vorausgegangen sind, wie große Trockenheit wo namentlich auf Sandboden die vorhandenen phosphorsauren und schwefelsauren Kalisalze nicht entsprechend gelöst und von den Futterpflanzen aufgenommen werden, dann wieder Mispwachse. Wird nun ein solches Futter längere Zeit verfüttert, so werden dem Organismus diese Salze nicht in entsprechender Menge zugeführt und gerade diese Salze sind es um die richtige Knochenbildung zu erhalten. Vor einigen Jahren ist diese Krankheit auf unseren Berggegenden in sehr verbreiteter Weise aufgetreten, wie uns allen bekannt ist und hat auch eine bedeutende Zahl von Opfern gehodert.

Erscheinungen: Die Krankheit entwickelt sich langsam, unter sehr verschiedenen, oft leicht zu übersehenden Zufällen. Hartnäckig und Lecksucht sind oft damit verbunden, oder gehen der eigentlichen Knochenbrüchigkeit voraus, letztere kommt auch häufig ohne diese vor. Die Fresslust ist anfangs unvermindert, allein das Tier magert ab, hat eine starre Haut, glanzloses Haar, härt sich nicht gebügend und gibt wenig Milch. Nach einiger Zeit stellt sich eine auffallende Steifigkeit eines oder mehrerer Füße oder des Hinterteils ein. Martflüssigkeit, das Tier liegt nun viel, magert schneller ab, kann nicht mehr aufstehen und hat nun auf einmal bei genauer Untersuchung ohne auffallende Veranlassung beim Niederliegen oder beim Versuch zum Aufstehen ein Schenkelbein, das Becken, das Schienbein u. s. w. gebrochen. Die Krankheit kann mehrere Wochen dauern ehe dies geschieht, sie kann aber auch bei sorgfältiger und richtiger Behandlung diesen Grad gar nicht erreichen. Zuweilen fängt die Krankheit mit Fieber und Gelenkschmerzen an, oder mit abwechselndem Finken ohne Schmerz und Entzündung und ohne Fieber, bei normaler Fresslust und bei frisch melkenden Kühen ohne Abnahme der Milch, aber gleichzeitig starker Abmagerung; anderemale beobachtet man schmerzlos, entzündliche Schwellungen der Gliedmaßen, die Geschwulst verliert sich und hinterläßt Lähmung, die Knochenbrüche scheinen den Tieren wenig Schmerzen zu machen, haben aber auch keine Neigung zur Heilung. Die Dauer der Krankheit ist bis zu 1/2 Jahr, meist werden die Tiere vorher geschlachtet, im entgegengesetzten Falle stellt sich bei längerem Liegen auf der Streu, Durchliegen der Haut, ödematöse Geschwulst und Jauchebildung im Zellgewebe, Beinfaul oder Moristikation des Knochengewebes ein und das Tier unterliegt der Abzehrung oder schneller einem hiezu gekommenen fauligen Fieber mit Durchfall.

Die Section ergibt im Anfang wenig oder nichts Abweichendes, später Mangel an Fett, das Fleisch ist schlecht, schwach, das Knochenmark fleischig die gebrochenen Knochen sind aufgetrieben, locker, granlich, das Blut wässrig, Wasser in der Brust- und Bauchhöhle, Entartung der Gefäßdrüsen u. s. w.

Ursachen: Hauptsächlich ist Futtermangel und die daraus hervorgehende Notwendigkeit, schlechtes, verdorrenes oder saures Heu zu verfüttern oder zu viel Kartoffel u. Rüben ohne Raufutter zu geben, die Veranlassung, daher die Krankheit nach großer Trockenheit vorzugsweise im Winter erscheint. Neben dem Futter sind Mangel an Streu, kalte feuchte und unreinliche Stallungen, rauhe Lage der Weiden. Entzündungen aller Art als mitwirkende Ursachen anzusehen. Hieraus bildet sich eine fehlerhafte Mischung der Säfte, mit Vorwalten der Säure im Darmkanal, die sich durch Neigung zum Lecken, Kalfressen und dergl. kund gibt, woraus sich die veränderte Mischung der Knochensubstanz ableiten läßt. Endlich verdient berücksichtigt zu werden, daß die Krankheit häufig ausschließlich das Rindvieh trifft, so daß die Milchabsonderung Anteil an ihrer Entstehung haben dürfte.

Behandlung: Bei Tieren wo die Krankheit schon weiter vorgeschritten ist, wird selten die Behandlung ökonomisch vorteilhaft sein, daher das Schlachten vorzuziehen ist, obgleich sie auch wenig Wert für den Metzger haben. In gelinderen Graden beruht die Heilung neben der bessern kräftigen Fütterung, gereinigtes Mehl, gutes Heu, Kärnerfutter, Keimlichkeit und gute Pflege, auf Mitteln,

die Hautausdünstung wiederherzustellen und die Verdauung zu heben, nentlich Verabreichung von Knochenmehl, von Superphosphaten, Kreide, Pottasche, Kalkwasser, verbunden mit Enzian, Calmus, Baldrianwurzel, Arnika und dergl. neben fleißigem Reiben der Haut.

Am besten wird es in trockenen Jahrgängen sein, nach welchen zu befürchten ist, dieses Leiden werde sich da u. dort zeigen, wenn die Gelegenheitsursachen vermieden werden oder Vorbeugungsmittel, wozu das Knochenmehl und Körnerfutter gehören, angewendet werden, oder die Viehhaltung dem vorhandenen Futtermittel entsprechend reduziert wird, um auf diese Weise eine kräftigere Fütterung einhalten zu können.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Graf Wögh von Wilsch, Lange. (Fortsetzung.)

In einem der folgenden Tage sah ich mit einer Tasse Kaffee und einer Zeitung vor mir in einer Konditorei. Ich befand mich allein im Zimmer; aber ich hörte durch die offen stehende Thür, wie in dem anstößigen Gemach zwei Stimmen die neuesten Ständalichroniken der Stadt durchgingen. Die eine Stimme war lächelnd und klanglos, die andere dagegen scharf und deutlich, und so kam es, daß eigentlich nur diese in artikulirter Form mein Ohr erreichte. Es kam mir so vor, als hörte ich meines Schwiegervaters Namen. Ich horchte einen Augenblick und vernahm folgende Bruchstücke des Gesprächs:

... Ja, es geht herrlich, er prügelt sie schon! kein Wunder, daß sie die Flucht nahm und bei ihrem Vater in Sicherheit brachte... Vor-gestern machte ich mit Haubitz einen Ausflug; wir schlugen die Richtung nach seiner Villa ein, um zu sehen ob sie sich nicht vielleicht in der Nähe derselben zeigte... richtig! Da sah sie mutterseelenallein auf einer Rasenbank und schaute starr vor sich hin. Ja, ich möchte sogar einen Schwur darauf leisten, daß sie ein schwarzes Kleid trug. So viel steht jedenfalls fest, daß sie sehr unglücklich auslief... übrigens, ein verflucht hübsches Weibchen! Er? — Nein, von ihm war nichts zu sehen. Er hat ein Feinsliebchen drüben in Malmö, und ein anderes in Roskilde. Und jüngst sah ich ihn in Balby, also muß er dort auch ein paar haben. ... Ja, anders kann die Sache natürlich nicht enden! Meine Schwester sagt, Sie seien schon so gut wie geschieden — und meine Schwester ist immer gut unterrichtet, denn ihre Schneiderin näht auch für eine der Tanten! ... Ja natürlich ist sie tief zu bedauern — und obendrein ist es erzdumm von ihm. Es war ja ein geradezu unerhörtes Stück, das er mit dieser Heirat machte... Wie es schien war von mir die Rede. Um so viel wie möglich den Stadtflask zum Schweigen zu bringen, beilte ich mich, meine Frau nach Hause zurück zu führen, und zeigte mich in ihrer Gesellschaft bei jeder Gelegenheit. Ich verdoppelte meine Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit, und ließ kein Mittel unversucht, um ein wirklich inniges Verhältnis zwischen uns zu stande zu bringen; allein das Ergebnis entsprach nicht meiner Bemühung. Flora erblickte in jedem Opfer nur einen schul-digen Tribut, den ich ihr darzubringen und den sie lebendig zu empfangen hatte. Sie flog von Gesellschaft zu Gesellschaft, und als junge hübsche Frau war sie stets von Anderen umringt. Wenn dagegen ich, der ihr alles schuldet, nicht unablässig alles an ihr bewunderte, so war das natürlich ein Beweis, daß ich der gefühlloseste und undankbarste Mensch auf Gottes Erdboden sein müßte. Bald merkte ich, daß Flora weder mich liebte, noch irgend jemals einen andern um seiner selbst willen geliebt hatte. Wie gesagt, von frühester Kindheit an war sie daran gewöhnt worden, Opfer zu empfangen; darum liebte sie zunächst ihren Vater als denjenigen, der ihr die meisten Opfer gebracht; sodann die Tanten — namentlich Tante Malwine — sowie jeden, der ihr seine Selbständigkeit opferte — am wenigsten jedoch liebte sie ihren Gatten, der ihr alles zu danken hatte und ihr folglich nichts opfern konnte.

Das war eine bittere Erfahrung, aber jeder neue Tag bestätigte sie, und ich bezweifle sehr, daß irgend jemand an meiner Stelle dem Schicksal entgangen wäre, ebenfalls diese Erfahrung zu machen.

Nachdem ich einige Jahre mein — ich möchte sagen gemischtes Glück genossen, wählte ich, es be-ginnte mir eine bessere Zukunft zu lächeln. Gott schenkte uns ein Töchterchen, und jetzt hoffe ich, wenigstens ein Bindelieb zwischen Flora's Herzen und dem meinigen gefunden zu haben.

Aber nein! ... Die Schwäche der jungen Mutter vermehrte nur ihre Forderungen und meine Verpflichtungen in ganz ungeahnter Weise; und kaum hatte die Kleine ihren Einzug gehalten, da mußte ich erkennen, daß es in Zukunft in meiner Wohnung nicht mehr ein, sondern zwei Wesen gab, denen Vergötterung und Anbetung gebührte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Aus Kleinaspach wird dem „Schw. M.“ geschrieben: Von Herrn Kall hier wurde auf dem Felde eine Kupfermünze von der Größe eines Fünfmarsstücks gefunden. Auf der Aversseite befindet sich ein Greif als Wappentier, zu beiden Seiten der Münzwert Oer. Am Rande die Umschrift: MONETA. CVPERA. NI. COPENS. MDCXXXIX. Auf der Rückseite ist das Wappenschild in 4 Felder eingeteilt, welche eine Linie im Mittelfeld umschließen. In der Diagonale zeigen je 2 Felder das Wappentier, die beiden andern je 3 Kronen. Die hier etwas schadhafte Umschrift lautet: GVST. ADOLF. D. G. SVEC. GOT. REX. M. Die Münze ist demnach ein schwedisches kupfernes Oer oder ein sogenanntes Rundstück von dem Jahre 1629, also 258 Jahre alt. Ein solches Oer betrug ursprünglich den 8. Teil einer Mark Silbers oder 2 Loth Silber. Die Prägung ist trotz des Alters noch gut erhalten und die Größe und Schwere gegenüber den Kupfermünzen unserer Zeit bemerkenswert.

Ehlingen den 7. Sept. Ende dieses Monats geht eine sehr praktische patriotische Gabe von hier nach Kamerun ab. Der dortige Lehrer, Christaller, drückte den Wunsch nach einer größeren Glocke aus, um die in den Dörfern zerstreuten schulpflichtigen schwarzen Reichsbürger leichter sammeln zu können. Infolge einer durch Herrn A. Brodhag veranstalteten Sammlung ist die Bochumer Gieß-fabrik in der Lage, eine Glocke um den halben Preis zu liefern. Diese Schulglocke für Kamerun erhält einen Durchmesser von 53 Centim. und als Inschrift folgende Widmung:

Beim Glockenschall, kommt III! Lernet mit Fleiß, zu Gottes Preis Und Deutschlands Ruhm in Kamerun.

Ehlingen, im September 1887. Die schwarze Schülerzahl Christaller's beträgt zur Zeit 30 im Alter von 7 bis 15 Jahren. Nach seinen jüngsten Mitteilungen singen sie mit Eifer schon: „Ich hatt' einen Kameraden“ u. s. w.

* Frankfurt. Mit einem großen Bankett, das in den nächsten Tagen stattfinden wird, das Zentralkomitee für das deutsche Schützenfest seine Thätigkeit abschließen. Der Ueberschuß des Festes beträgt 120000 M. und ist, entgegen dem Antrage des Herrn Oberbürgermeisters, getrennt beantragt worden, je 20000 M. dem Zoologischen, Palmen-Garten und Theater zu geben, den Rest von 60000 M. dem Schützenverein zur Verfügung zu stellen.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* Man schreibt auswärtigen Blättern von Stuttgart: Der Rebhaußerd auf der Stuttgarter Marung dürfte jetzt vernichtet sein. 128 Stöcke waren infiziert. 960 in der Sicherheitszone stehende Reben mußten ebenfalls vernichtet werden. * Ein Beweis von dem Sinken der Viehpreise wird aus dem Oberamt Heidenheim gemeldet, wo einem Bauern für ein hübsches Paar Ochsen im Mai 905, im Juni 825 M. umsonst geboten wurden, für das er jetzt 760 M. erbäst hat.

Fruchtpreise. Wimmenden den 8. September 1887.

	Durchschnittspreise	höchst	niedert.
Kernen	— M. — Pf. 8 M. 72 Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 43 Pf. 6 M. 38 Pf.	6 M. 29 Pf.	6 M. 29 Pf.
Saber	6 M. 63 Pf. 6 M. 11 Pf.	5 M. 94 Pf.	5 M. 94 Pf.
Höchster Preis. Niedertester Preis.			
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 70 Pf.	6 M. — Pf.	6 M. — Pf.
Saber	6 M. 80 Pf.	5 M. 50 Pf.	5 M. 50 Pf.

Obst- und Kartoffelmarkt. Stuttgart den 10. Sept. Leonhardplatz: 1100 Zentner Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 M. 60 Pf. bis 4 M. Wilhelmsplatz: 100 Ztr. Fallobst. Preis 6 M. bis 6 M. 50 Pf. per Ztr. Güterbahnhof: 200 Ztr. österreichisches Obst Preis 7 M. per Ztr.

Dienstag keine Besuche

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 109.

Donnerstag den 15. September 1887.

36. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. Obstentwendung.

In Folge neuer Klagen über Felddiebstähle sieht sich das Oberamt veranlaßt, auf nachstehende Strafbestimmungen aufmerksam zu machen: Mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen wird bestraft, wer unbefugt aus fremden Gärten, Weinbergen, Obstanlagen oder von Feldern, Aedern oder Weiden Gartenfrüchte oder Feldfrüchte oder andere Erzeugnisse von unbedeutendem Werte oder in geringer Menge sich aneignet. Art. 36 d. R.St.G. Auf Zuchthaus bis zu zehn Jahren ist zu erkennen: wenn aus einem Gebäude oder umschlossenen Raume mittels Einbruchs, Einsteigens oder Erbrechen von Behältnissen gestohlen wird. § 243 Ziff. 2 d. R.St.G. Mit Haft oder mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. wird bestraft, wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzung der Geseze zum Schutze der Feldfrüchte abzuhalten unterläßt. § 361 Ziff. 9 des R.St.G. Backnang den 12. Sept. 1887. R. Oberamt. Mü n s t.

Bekanntmachung.

Der Auswanderungs-Hauptagent Albert Starke in Stuttgart hat an Stelle des bisherigen Unteragenten J. Rothmann in Murrhardt den Kaufmann Albert Kurz in Murrhardt zum Auswanderungs-Agenten bestellt, der heute in dieser Eigenschaft vom Oberamte bestätigt worden ist. Backnang den 12. Septbr. 1887. R. Oberamt. Mü n s t.

Revier Mönchsberg. Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Septbr., vormittags 9 Uhr im Röhle in Wielandswiler aus Staatswalb Hüttenberg: 88 Am. Pfahlholz und 68 Am. Nadelholzprügel und Anbruch; aus Murrhardtswald 5 und 7: 47 Am. Pfahlholz und 354 Am. Nadelholzprügel und Anbruch.

Backnang. Gefundenes Flanellkleid

in der Murr. Abholungsstermin 4 Tage. Den 13. Septbr. 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

Trauzenbach. Gemeindeg. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindeg. verpachtet am Mittwoch den 21. Sept. mittags 1 Uhr, die Winterweide von Martini 1887 bis Ambrosi 1888 in der Wohnung des Unterzeichneten, wozu Viehhäber eingeladen werden. Anwalt Wieland.

Spiegelberg. Im Wege der Zwangsvollstreckung

kommt am Donnerstag den 15. Sept. d. J., nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus dahier gegen solche bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 4 Ballen (ca. 150 Ellen) Baumwollflanell, Ca. 100 Ellen Rod- und Fadenzug, 1 Ballen Doppelfisch, 11 Stück schwarze Schürzen, 8 1/2 Duzend weiße Taschentücher, 400 Stück Milchtücher, Einen Rest Stoffleimwand und ca. 30 Stück Tischtücher aus Baumwollwand, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 12. Sept. 1887. Gerichtsvollzieher Weber.

Wimmenden. Sauerhof, Gemeindeg. Pflanzens. Ein 3jähriges Pferd,

Braunfute, fehlerfrei, ein- und zweispännig gut eingefahren, legt dem Verkauf aus Jakob Schmalzer. Backnang. 4 Stück sehr schöne Saprüben hat zu verkaufen J. Kämer.

Waldrems. Eine schöne Wohnung

in meinem Hause an der Staatsstraße von Backnang nach Wimmenden, in welcher die Schreinerer seit 6 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist samt Gemüsegarten zu vermieten. Diefelbe eignet sich auch für einen Wagner betrens. Jakob Bäuerle.

Vorrätig für die vereyrl. Schultheissenämter in der Buchdruckerei von Fr. Stroß: Verzeichnis

der außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger, welche mit der Bezahlung der Requisitionen im Rückstand geblieben sind.

Backnang. Das Neueste in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen Hermann Schleuer. ist in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen.

Backnang. Meinem Lager in Ober- und Sohlleder, sowie Schafleder und

Schäften habe ich sämtliche Artikel für Schuhmacher, als: alle Sorten Nägel, Garne, Leisten, Pech, Wapp u. s. w. beigelegt und empfehle solche in nur guter Ware zu billigen Preisen.

Louis Ruppmann, gegenüber dem Gasthaus z. Röhle.

Backnang. Regenschirme & Spazierstöcke

in schöner Auswahl empfehle bei billigen Preisen. Reparaturen sowie Ueberziehen älterer Gestelle werden schnell ausgeführt. Wilhelm Maier hinter dem Gasthof z. Post.

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl. Leichtes Zahn der Kinder. Zu haben in den Apotheken, Drogen und Spezereigeschäften. In Backnang bei Apotheker Rademann, Forbach, Lothringen.

Die Brauer-Akademie zu Worms

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 1. November. — Pfoogramm sendet auf Wunsch Die Direction Dr. Schneider.

Nürnberg, K. u. K. Hof- und Manufaktur-Fabrikanten v. L. Arnold

Wadnang. Tricotailen, Beloursunterröde, Filzunterröde, Gestreifte Unterröde, Weiße Unterröde, Schwarze u. farb. Schürze, Corsetten

Wadnang. Auf bevorstehende Winterfaison empfehle mein neuortirtes Lager in Winterwaren

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte: Robert Eisenmann, Karoline Gröber

Wadnang. Cachemires & Creep, schwarz und farbig, in großer Auswahl und garantiert reiner Wolle

Conrad Schmidt, Neue Hopfenhalle, Nürnberg, altes bestrenommiertes Hopfen-Commissionsgeschäft

Wadnang. Fertige Betten, Bettfedern in schöner und reiner Ware, Bettbarhent & Drill, sowie sämtliche Aussteuerartikel

Wadnang. Im Gasthaus zum Engel. Großer reeller Ausverkauf fertiger Herren- & Knabenkleider

Wadnang. Einladung. Zu unserer am Donnerstag den 15. Septbr. stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde

Wadnang. Bestellungen auf Mostobst, bester Qualität nimmt entgegen

Wadnang. Beste Taschenuhr u. Corsetts

Complete Anzüge von M. 18 an, Sosen & Westen von M. 7 an, Knaben-Anzüge von M. 3 1/2 an

Wadnang. Trauben- & Zuder zur Mostbereitung, empfiehlt billig

Dom Landtag. 63. Sitzung der Abgeordneten-Kammer. Die Kammer trat am 13. Sept. zur Beschlusfassung über das Gesetz

Wadnang. Bekannte Rastermesser, sind Kirbergs berühmte, selbst sind aus engl. Silberstahle angefertigt

Albrecht Revison, Herren- & Knabenkleider-Fabrik, Am Gasthaus z. Engel in Wadnang

Wadnang. Verbesserung v. Most, nötigen Artikel (Weingeist, Sot- u. Traubenzuder, Weingeistfäure u. f. w.)

Tagesübericht. Deutschland. Württembergische Chronik. Stuttgart den 12. Septbr.

Wadnang. Magentropfen, helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen

Sehr wichtig für Sägmüller. Unsere Klotzhalter (Durchschneidevorrichtung) D. R. P. Nr. 32437

Wadnang. Gannstatter Volksfest-Fest, 1. Ziehung 29. Sept., empfiehlt

Wadnang. Haus-, Wein- und Mohnsamen, kauft reis oder tauscht ein

Wadnang. Wursche, zu zwei Pferden wird bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht

Zeugnisse. Wir sind mit den 2 Klotzhaltern von H. Gebr. Schmidt in Freudenstadt, D. R. P. Nr. 32437, sehr zufrieden

Wadnang. Sauerkraut! Sauerkraut! gutes neues, empfiehlt

Wadnang. Wohnung. in der Nähe des Bahnhofes, bestehend in 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung

Wadnang. Eine ältere Person, suche ich bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt zur Führung meines Haushalts

Größere Anzeigen, welche in dem am Freitag erscheinenden Blatt Aufnahme finden sollen

Wadnang. Schwab. Wertur, Witleser, gelehrt. Näheres Obere Apotheke.

Wadnang. Feuerweh. Am nächsten Sonntag den 18. d. M., morgens punkt 6 Uhr, hat der erste u. zweite Zug

Wadnang. S. Sodum, unt. Au. hat zu verkaufen

Wadnang. S. Sodum, unt. Au. hat zu verkaufen

Wadnang. Virtuallien-Preise vom 14. September 1887. 1 Kilo weißes Brod 26, 4 Kilo schwarzes Brod 78

Wadnang. Stuttgart den 12. Septbr. Die Ausstellung des Wanders-Bereins deutscher und österreichischer Bienerzüchter

für Landwirtschaft ins Leben gerufene Zweiganstalt einer Obstbauschule in Amstighagen mit 17 Zöglingen besetzt, und zwar 12 hievon durch die Zentralstelle eingewiesen

Die Firma C. D. Magirus in Ulm hat eine große Feuerleiter an das Pionier-Bataillon Nr. 13 abgelaufen. Die Leiter ruht auf 4 Rädern und ist 22 Meter hoch

Die Stadt Heilbronn hatte in den letzten Tagen starke Einquartierung durch bairische Truppen, welche, wie wir schon mitteilten, ihre Manöver bis in die Nähe Heilbronn ausgedehnt hatten

Stettin den 12. Sept. Kaiser Wilhelm traf nach der Straßb. P. pünktlich 4 Uhr 40 Min. hier ein, begleitet von der Kaiserin, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, sowie dem Prinzen Friedrich Leopold

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 110.

Samstag den 17. September 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einvaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

Verzeichnis

der Entfernung der Lehrerwohnungen von den Konferenz- und Versammlungsorten.

Wohnort der Lehrer.	Entfernung von den Konferenz- u. Versammlungsorten.				Wohnort der Lehrer.	Entfernung von den Konferenz- u. Versammlungsorten.			
	Badnang.	Großspach.	Unterweißach.	Oppenweiler.		Badnang.	Oppenweiler.	Murrhardt.	Sulzbach.
Badnang	0	4	5	6	Fornsbach	22	17	6	13
Unterschönthal	3	3	8	8	Mittelberg	24	19	8	15
Allmersbach	6	10	4	11	Graab	21	15	18	11
Althütte	15	19	12	18	Großlerlach	17	12	14	8
Schöllhütte	13	17	11	16	Kiemersbach	18	13	15	9
Mannenberg	4	0	9	6	Zur Murrhardt	17	12	15	8
Großspach	4	8	3	10	Zur Murrhardt (Hager)	17	11	0	7
Heintzen	7	11	3	13	Hinterbüchelberg	23	17	6	13
Hentensbach	4	12	4	11	Steinberg	19	13	2	9
Hohnweiler	8	7	4	11	Stieglersberg	22	16	5	12
Maubach	4	0	6	9	Steinberg	20	14	3	10
Oberbrüden	6	10	5	7	Bordenmurrharte	22	16	5	12
Oberweißach	7	6	10	0	Bordenmurrharte	22	17	6	13
Oppenweiler	7	7	11	1	Neustetten	19	14	16	10
Reichenau	7	3	11	8	Neufürstehütte	15	10	13	7
Schönbühl	11	15	7	14	Spiegelberg	18	13	16	9
Steinbach	4	8	4	5	Großhöfberg	10	5	7	0
Strümpfelbach	4	3	8	3	Sulzbach	12	7	4	3
Unterbrüden	7	11	3	10	Bartenbach	11	6	6	5
Unterweißach	5	9	0	10	Eichhof	11	7	10	3

Zur Beurkundung

Badnang, den 12. Sept. 1887.

R. gem. Oberamt in Schulsachen: Wülf. Döffinger.

Nadelreis-Verkauf.

Am Montag den 19. Sept., vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Sichelplatte bei Schönbühl 40 Lose frischgehaunenes Forstweid (zu Reistreue geeignet) verkauft. Zusammenkunft am Schabacker im Dönsenhau.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Septbr., morgens 9 Uhr im Kirch in Neustetten aus Rotebühl Mt. 10 und Bruch Mt. 4. 6. 9. 12: Nm.: 55 buchene Scheiter, 52 dto. Prügel, 112 Nadelholzscheiter, 689 dto. Prügel und Anbruch; ferner wiederholt aus Bruch, Mt. 2 und 15: 162 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Gläubigeraufruf & Benachrichtigung.

In der Verlassenschaftsache der + Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe, Barbara geb. Weller von hier, beträgt nach Befriedigung der Real-Gläubiger mit 4653 M. der Aktivstand 684 M. 90 Pf. der Passivstand 905 M. 34 Pf. und ist somit eine Ueberschuldung vorhanden von 220 M. 44 Pf. Die Erben haben auf die Erbschaft verzichtet. Ein Konkursantrag ist nicht gestellt worden. An etwaige unbekannte Gläubiger ergeht nun die Aufforderung, ihre Forderungen, soweit es noch nicht geschehen, binnen 10 Tagen anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Zugleich werden sämtliche Gläubiger benachrichtigt, daß wenn sie nicht binnen derselben Frist einen Konkursantrag stellen, das Vermögen unter sie nach Verhältnis ihrer Forderungen, ohne Rücksicht auf etwaige Vorzugsrechte, verteilt werde. Den 14. Sept. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Zahlungsbefehl

für öffentliche rechtliche Ansprüche für mehrere Schuldner vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Liegenschaftsverkauf.

David Schif, Maurer verkauft am Mittwoch den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus letztmals 23 a 80 qm Acker am Weisbacherweg, neben Güterbesorger Küber, 33 a 95 qm Acker im Heiligengrund, 23 a 78 qm und 16 a 54 qm Wiese im Heiligengrund. Den 14. Sept. 1887. Ratschreiber Kugler.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 200 Stück Schafen besetzt werden kann, wird auf die Zeit von Martini d. Js. bis Lichtmess, auch 1 März kommenden Jahres, am nächsten Montag den 19. September d. J., mittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathaus freundlich eingeladen werden. Den 15. Septbr. 1887. Schultheißenamt.

Gefunden

wurde eine lohngare Wildhaut ohne Zeichen. Abzuholen bei Gottlieb Traub, Geber.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am Mittwoch den 21. Sept. mittags 1 Uhr, die Winterweide von Martini 1887 bis Ambrosi 1888 in der Wohnung des Unterzeichneten, wozu Liebhaber eingeladen werden. Anwalt Wieland.

Ein halbes Haus

zu verkaufen oder sogleich zu verpachten, bestehend in 3 Zimmern u. einem Manufakturzimmer mit Kammer Küche, Keller und Stall. Von wem? zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Vieh-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Sept. (Zahrmart) verkaufe ich morgens 8 Uhr an meinem Hause 1 gute Nutzkuh, hochträchtig, 1 Schweizerkalbel, ebenfalls trächtig, beide gelbschad, an den Weisbietenenden. Liebhaber ladet ein. Maurer Schif. Schuld- & Bürgscheine Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Berlin den 13. Sept. Wie die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ hört, erwartet der Reichskanzler von seiner Kissingen Kur einen guten Erfolg, vorderhand aber macht sich die ermattende Wirkung der Wälder geltend, so daß der Kanzler genötigt gewesen ist, die Einladungen zu den Festlichkeiten abzulehnen, welche in Königsberg und Stettin aus Anlaß der großen Manöver von den Provinziallandtagen und den städtischen Verwaltungen veranstaltet worden sind.

Die „Berliner Freisinnige Zeitung“ hat den Vogel abgeschossen. Von „unparteiischer Seite“ wird ihr nämlich geschrieben, daß die Abzahlungs-geschäfte in hohem Maße den Sparfain fördern. Die Verluste der Verkäufer aus Abzahlungs-geschäften seien durchweg nicht größer als die Verluste anderer Geschäfte, welche auf Kredit verkaufen. Das glauben wir gern, aber wie steht es mit dem Gewinn? Auch die Verluste der Käufer sollen nicht übermäßig groß sein und die Spitzbuben kommen nicht öfter in's Loch, als sie sich fangen lassen, bemerkt die N. Z. dazu.

Hamburg. Am 10. Sept. verließ die zweite Expedition der Deutsch-Westafrikanischen Compagnie unseren Hafen. Auf der Compagnie gehörenden Brigg „Adolph“, Kapitän Sodins, schifften sich 14 Personen nach Westafrika ein. An der Spitze der Expedition steht der mit den afrikanischen Verhältnissen vertraute Kapitän Boshart, der, nachdem er schon vorher längere Zeit in Ostafrika gelebt, zuletzt unter Stanley am Congo im Dienste der belgischen Congogesellschaft gestanden hat. Die Expedition führt außer einer großen Menge von Tauschwaaren im Werte von 70000 M. sieben zerlegbare Gebäude mit sich, ferner Dampf-, Eis- und Schlächtereimaschinen. Sie hat nämlich die Aufgabe, in Westafrika zur Ausnutzung des Viehreichthums eine Exportschlachtereie anzulegen. Schon im Frühjahr sind von einer vorausgegangenen Expedition große Anläufe von Vieh bei den Eingeborenen gemacht worden. Außer einem hiesigen Schlächtermesser, der mit seinen ihm begleitenden Gehilfen die Exportschlachtereie betreiben wird, nahmen an der Expedition ein Ingenieur, ein Maschinist, ein Gärtner und vier junge Kaufleute Teil.

Hamburg den 12. Sept. In Montevideo tobte ein furchtbarer Orkan. Der brasilianische Dampfer „Rio Alfa“ sank mit zweihundert Personen, die umkamen. Der Dampfer-Katastrophe scheint eine Meuterei vorausgegangen zu sein.

Koburg. In den letzten Tagen war der Ausschuß des deutschen Sängerbundes hier versammelt, um den Abschluß seiner nun beendeten Geschäftsführung festzustellen. Der Bund umfaßt jetzt 61 Einzelbünde mit etwa 50000 Sängern. Das Vermögen der Stiftung für Männergesangskompositionen und ihre Hinterbliebenen beträgt über 80000 M. Am Sonntag fand der Sängertag im Gesellschaftshaus statt. Der Vorsitz führte Dr. Otto Eben aus Stuttgart. Der jährliche Sängerbundbeitrag wurde wieder auf 10 Pf. pro Sänger festgesetzt. Als Bundesfesttag wurde auf freundliche Einladung von dort Wien und als Festjahr 1889 bestimmt. Die Verwaltung der Sängerbundstiftung wurde dem Leipziger Gesangschor übertragen und sodann 10 Mitglieder für den Gesamtausschuß gewählt, der sich aber erst nach erfolgter Bewähl konstituieren kann.

Oesterreich-Ungarn.

Bei den Wahlen in Böhmen haben die Deutschen alle ihre Siege wiedergewonnen. Sogar der schwer bedrohte Bezirk Bergreichenstein, wo Fürst Schwarzenberg großen Einfluß hat, blieb den Deutschen erhalten.

Niederlande.

Amsterdam den 12. Septbr. Gestern nachmittag fand eine antisozialistische Demonstration in Utrecht statt. Das Lokal, wo die Sozialisten sich abends versammeln wollten, wurde von einem Volkshaufen angegriffen und verwüstet. Vierhundert wurden ins Wasser geworfen, die sozialistischen Schriften zerrissen. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Balkan-Halbinsel.

Aus Sofia wird gemeldet: Nach Aufhebung des Belagerungszustandes erschienen die ersten Oppositionsblätter. — Karaweloff's Organ sagt: Das Hierherkommen des Koburgers sei gescheitert; derselbe sei kein vom Volkswillen erhobener Fürst, sondern Fürst von Stambuloff's Gnaden. Er thate gut, Bulgarien zu verlassen.

Sofia den 13. Sept. Meldung der „Agence Havas.“ Wegen des von Karaweloff veröffentlichten Zeitungsartikels, worin er den Prinzen Ferdinand als Führer der Patriotenliga angreift, fand gestern Abend ein Protestmeeting gegen Karaweloff statt, worin dessen Verhaftung gefordert wurde. Ein Volkshaufe warf in dem Hause Karaweloff's und in der Zeitungsdruckerei die Fensterscheiben ein und stieß Drohrupe aus. Die Menge begab sich sodann vor das Palais, wo dem Prinzen eine Ovation dargebracht wurde. Der Prinz trat auf den Balkon und dankte der Menge für ihre patriotischen Zurufe. Hierauf zogen die Manifestanten nach dem Hause Stambuloff's, welcher erklärte, so lange die Sache Bulgariens solche Verteidiger habe, werde dieselbe nicht verloren sein. Eine weitere Ansammlung vor dem Hause Karaweloff's wurde von der Polizei zerstreut.

Nordamerika.

Philadelphia. Hier werden großartige Vorbereitungen zur Feier des 100jährigen Bestehens der Verfassung der Ver. Staaten am 17. Septbr. 1887 getroffen.

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Erik Wögh von Wilh. Lange. (Fortsetzung.)

Flora sah in der Kleinen das Ideal ihrer Vollkommenheit; der Herr Schwiegervater ebenfalls, und selbstverständlich auch die Tanten. Ich war natürlich so glücklich und froh über die Neugeborene, wie es ein Vater, dem der Himmel ein gejuntes Kind geschenkt, vernünftiger Weise nur sein kann; allein da ich nicht wie alle andern sofort zu entdecken vermochte, daß die Kleine Flora's vollendetes Ebenbild sei und bereits acht Tage nach ihrer Geburt zu begreifen beginne, was um sie her vorging, so schleuderte Flora mir den verächtlichsten Blick zu, den ich jemals empfangen; der Herr Schwiegervater bekam einen feuerroten Kopf und stürzte eiligst von dannen, um seiner Enttäuschung nicht in harten Worten Luft machen zu müssen, und Tante Malwine erklärte mit schneidiger Bestimmtheit, ich hätte eben so wenig Augen im Kopfe wie im Busen ein Herz — ich sei einfach ein Ungeheuer!

Die Mutter erzog das Kind in der That zu ihrem vollendetsten Ebenbilde. Es lernte sehr früh, daß alles, was es nur wollte, erlaubt sei, und daß alles, was es sich wünschte, sein Eigentum wäre. Daß es sofort laut zu schreien anfing, sobald es meiner ansichtig wurde, erklärte Flora als einen Beweis seines feinen Gefühls! — Es konnte mir schon ansehn, daß ich es nicht lieb habe: — Allein ich entdeckte bald, daß das Entsetzen der Kleinen in etwas anderem seinen Grund hatte. Die Mutter sowohl wie die sechs Tanten und die Amme benutzten mich beständig als Schredgestalt.

Als das Kind vier Jahre zählte, war es zugleich das schönste und unartigste Kind, das ich je gesehen; und da ich der einzige war, der seinen Launen und Unarten ein Ziel zu setzen suchte und dadurch nicht selten Ausfälle verursachte, die an den bethlehemitischen Kindermord erinnerten — nämlich in Bezug auf das Weibergeschrei —, so hatte es mich nahezu schon als ein Seitenstück zu dem bösen König Prodes, von dem Tante Malwine so viel zu erzählen wußte, betrachtet gelernt. Meine Stellung als Vater war also nicht viel glücklicher als meine Stellung als Ehemann. Mit einem Mal trat ein gewaltiger Umschlag in unserm Geschick ein. Die sogenannte Millionenzit nahm im Herbst des Jahres 1857 ein trauriges Ende, und mit ihr der Wohlstand manches ehrlichen Kaufmanns. Mein Schwiegervater, dessen Firma für so fest galt, daß sie allen Stürmen Trotz bieten konnte, erlitt durch einige Millionärbanquerotte in Hamburg so ungeheure Verluste, daß auch ihn die Banterottangst ergriff und daß er seinen Profuristen die Ordre gab, eine möglichst vollständige Bilanz zu ziehen. Der Kassirer, der auf eigene Faust und zu seinem eigenen Vorteil über bedeutende Summen verfügt hatte, die jetzt fehlten, griff, um das unterschlagene Geld zu decken, zu dem gewöhnlichen Mittel: er beging einen noch größeren Betrag, realisierte alle realisierbaren Papiere und verschwand mit allem baaren Gelde. Die Nachricht von diesem Betrag gab dem Alten den Gnadenstoß. Ein Schlaganfall hatte den bejahrten heftigen Mann getroffen, noch bevor der Ueberbringer der Hiobspost ein Wort sprechen konnte; und ehe man genau wußte, was geschehen war, er bereits tot. Der Ertrag der Konkursmasse lieferte ein trauriges Resultat: Die Gläubiger mußten sich mit ein paar Prozent be-

nügen, und das mütterliche Erb meiner Frau, das im Geheiß ihres Vaters geblieben, war somit fast ganz verloren.

Aber damit noch nicht genug! Ich hatte, um meiner Gattin Anprüche ans Leben einigermaßen befriedigen zu können, ein größeres Haus geführt, als meine Einnahmen gestatteten und in Folge dessen eine für meine Verhältnisse ziemlich bedeutende Schuld aufgenommen. Diese wurde natürlich jetzt sofort gekündigt, und so mußte auch ich das Konkursgericht um seinen freundlichen Beistand ersuchen. All unsere Herrlichkeiten fielen nun Stück für Stück unter den Hammer des Auktionskommissars: es wurde uns nur soviel gelassen, als wir brauchten, um ein paar armlässige Zimmerchen draußen in der Vorstadt notdürftig zu möblieren. Mitten in dieser Umwälzung traf uns ein noch schmerzlicherer Verlust: eine epidemische Krankheit entriß uns unser Kind. Da standen wir nun arm und allein in der Welt. Mit unermüdlichem Fleiß war ich mich auf jede Arbeit, die mir einen kleinen Erwerb versprach, schränkte mich auf das äußerste ein und begann bereits von unserem Unglück zu hoffen, was unsere sogenannten guten Tage nicht zu Wege gebracht hatten: ein herzlicheres und glücklicheres eheliches Verhältnis.

Aber auch diese Hoffnung schlug fehl. Die Arbeit hatte Flora niemals kennen gelernt und die Sparsamkeit stets verabscheut — wie hätte sie also meine Anstrengungen, sie ehlich und redlich zu ernähren, würdigen können! (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Spiegelberg. (Nachtrag.) Das Festgedicht, welches Fr. Schippert beim Sängertage famos vortrug, lautet:

Willkommen hier in unserm Orte
Ihr lieben Sänger nah und fern!
Laßt frohlich schallen eure Worte
In Liebern, die man hört gern!
Ein „Willkomm“ töne Euch entgegen
Alhier in unserm schönen Thal,
Wo wir das Singen auch wohl pflegen,
Und frohlich jubeln überall!
Das Lied erheitert unser Leben,
Und giebt euch Trost in manchem Leid.
Laßt uns in Tönen aufwärts streben,
Verkürzen damit unsere Zeit!
Laßt heut' die Pieder „hoch“ erklingen,
Singt hell aus froher, freier Brust!
Dann wird das Fest auch wohl gelingen
Und alles jubeln laut vor Lust!
Drum seid von Herzen willkommen
Ihr Sänger von dem ganzen Gäu!
Laßt spät die Abschiedsstunde kommen,
Und singt frisch, frohlich, fromm und frei.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* Graßheim. Für die Kreisviehhausstellung sind jetzt angemeldet: 64 Farren, 71 Kühe, 85 Kalbeln; ferner drei Zuchtfamilien mit zusammen 25 Tieren und die Viehzucht- und Herdbuchgesellschaft Hall mit zus. 25 Tieren.

Stuttgart den 12. Septbr. Die bessere Stimmung, welche wir in unserm vorwöchentlichen Bericht verzeichnen konnten, hat rasch wieder einer gründlichen Ermattung Platz gemacht, da an den großen Handelsplätzen das Vertrauen auf eine baldige Belebung des Geschäfts immer mehr schwindet und Marktzuflüssen nun reichlich genug sind, um den Konsum zu decken. An heutiger Börse waren die Geschäfte abermals von gar keiner Bedeutung. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, ungar. 18 M. 75 Pf., bo. bayer. 18 M. 75 Pf., Dinkel 12 M. 50 Pf., Haber 12 M. bis 13 M.

Obst- und Kartoffelmart. Stuttgart den 13. Sept. Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf. Wilhelmplatz: 350 Ztr. österreichisches Mostobst, Güterbahnhof: 1000 Ztr. do. Preis 6 M. 50 Pf. bis 7 M. per Ztr.

* Heilbronn den 13. Septbr. Birnen, Rauhäckerlen 6 M. per Ztr. Kartoffeln gelbe 2 M. 60 Pf. bis 3 M. 20 Pf., Wurk Kartoffel 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf.

Gestorben

den 12. d. Mts.: Luise, Tochter des Rotgerbers Friedrich Braun, 6 1/2 Jahre alt, an Halsbräune.